

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 173.

Mittwoch den 26. Juli

1876.

## Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Glas- und Porzellanhändlers Jacob Marloff zu Wiesbaden rechtskräftig der Conkurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Mittwoch den 4. October Vormittags 9 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 25, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt. Wiesbaden, 14. Juli 1876. Königl. Amtsgericht VI.

## Submiffion.

Die Anlieferung von ca. 450 Kubikmeter Stucksteine für die Herstellung der Wege des neuen Todtenhofes soll im Submiffionswege vergeben werden. Offerten sind bis zum 5. August c. Vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer Nr. 30, einzureichen, woselbst die Lieferungsbedingungen täglich von 9—12 Uhr ausliegen. Der Stadtbaumeister.

Wiesbaden, den 24. Juli 1876.

Schulz.

## Submiffion.

Die Anlieferung von ca. 240 Kubikmeter Kies auf die Wege des neuen Todtenhofes soll im Submiffionswege vergeben werden. Offerten nebst Kieprobe sind bis zum 5. August cr. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer Nr. 30, einzureichen, woselbst die Lieferungsbedingungen täglich von 9—12 Uhr ausliegen. Wiesbaden, den 24. Juli 1876. Der Stadtbaumeister.

Schulz.

## Notizen.

Heute Mittwoch den 26. Juli, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Haus- und Küchengeräthen etc., in dem Hause Adolphstraße 8. (S. Tagbl. 172.) Versteigerung von 24 Stück hellen Sommerstoffen etc., in dem Auctionslokale Friedrichstraße 6. (S. deut. Bl.)

## Versteigerung

von

## Schuhen und Stiefeln

kommenden Freitag den 28. Juli im Auctionslokale Friedrichstraße 6, nur Vormittags von 9—12 Uhr.

Es kommen zum Ausgebot:

Herren-Zugstiefel mit Doppelsohlen in Wachsleder, Frauen-Zug- und Lederstiefel mit Zug und zum Schnüren, Gattungs-Stiefel, Pantoffeln in Leder, Blausch und Zeug, sowie Kinderschuhe.

Die Waaren sind sämmtlich gut gearbeitet.

F. Müller,  
Auctionator.

Neue Kartoffeln per Rumpf 40 Pfg. zu haben bei W. Kraft, Dohheimerstraße 18.

## Ein Leonberger Hund (reine Race)

soll nächsten Donnerstag den 27. Juli Vormittags 11 Uhr im Hofe des Auctionslokales Friedrichstraße 6 gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Der Auctionator:

F. Müller.

25

## Bekanntmachung.

Kommenden Samstag den 29. Juli Vormittags von 11—12 Uhr werden im Auctionslokale Friedrichstraße 6 durch den Unterzeichneten folgende hochelegante Salonmöbel, als:

- 1 Garnitur schwarz mit blauer Seide,
- 1 Garnitur Pompadour mit blauer Seide,
- 4 complete Betten (franz.) mit Rohhaarmatratzen und Keil,
- 1 grüne Nips-Garnitur (Pompadour),
- 1 schwarzer Tisch,
- 1 Salontepich,
- 1 Weilerspiegel,

gegen gleich baare Zahlung versteigert. Die Möbel sind von 9 Uhr an bis zum Beginn der Auction anzusehen.

Der Auctionator:

F. Müller.

25

## Versteigerung von Spezereiwaaaren.

Freitag den 28. Juli d. J., Morgens 8 Uhr anfangend, kommen durch den Unterzeichneten im Rathhaussaale dahier verschiedene Spezereiwaaaren, insbesondere Tabake, Cigarren, Rudeln, Sago, Apfelschnitz, Zwetschen, Reis, Salz, Chocolate, Hanffamen, Bohnen, Erbsen, Linsen, Zimmt, Wachslichter, Seife, Siegellack, Bleifedern, Feuerzeuge, leere Säde und Fässer etc. und Labeneinrichtungs-Utensilien gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 24. Juli 1876.

227

Eduard Nickel, Rechtsconsulent.

## Baugrund

kann auf dem Turnplatz im „Rheberg“ abgeladen werden. Näheres bei Herrn Herm. Löw, Hirschgraben 14. 137



## Wiesbadener Gartenbau-Verein.

Nachdem durch Beschluß vom 22. Juli c. die Eröffnung der Blumen-Ausstellung auf den **26. August** 1876 festgesetzt worden ist, so werden sämtliche Mitglieder des Vereins hierdurch in Kenntniß gesetzt mit dem Anfügen, daß die Anmeldungen der auszustellenden Gegenstände der **pos. 3 der allgemeinen Bestimmungen des Ausstellungs-Programms** gemäß bis zum **29. Juli** c. an die Ausstellungs-Commission (**Herrn Lehrer Bouffier, Bleichstraße 23**) abgegeben sein müssen.

193

Der Vorstand.

## Wiesbadener Gartenbau-Verein.

Diejenigen Herren Mitglieder, welche die Ende August stattfindende **Blumen- und Pflanzen-Ausstellung** besichtigen wollen, werden ersucht, ihre Anmeldungen mit Angabe des Raumbedarfs und Art der Gruppe schriftlich bis spätestens Samstag den **29. d. Mts.** an Herrn Lehrer Bouffier, Bleichstraße 23, einzusenden.

Der Vorstand. 193

## Kleiderstoff-Reste

≡ ausserordentlich billig. ≡

**Gebrüder Rosenthal,**

**39 Langgasse 39.**

89

## Rheinwein- & Bordeaux-Flaschen

zu 9 Pfg. werden abgegeben kleine Burgstraße 1 im Porzellan-Laden; auch ist daselbst ein **Fliegenschrank** billig zu verkaufen.

10263

## Nicht zu übersehen!

**Haarzöpfe**, 50 Ctm. lang, von 1 M. 50 Pfg. an, 65 Ctm. lang und 2 Poth oder 30 Gramm schwer, schon von 2 Mark an, die schönsten **Sted- und Gängeloden** von 1 M. an; auch werden **alle Reparaturen** an **Haararbeiten** schnell und billig besorgt.

10278

**Säbnergasse 10.**

## Bohnsenschneid-Maschinen,

in verschiedenen Größen, billigt bei

**Louis Zintgraff**, vorm. **Fr. Knauer**,  
Neugasse 9.

10250

## Zur Beachtung.

Billige **Flurplatten** sind zu beziehen durch  
**Jacob Diebler**, Bleichstraße 11.

10286

## Möbel-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des **Möbel-Geschäfts** verkaufe ich sämtliche Möbel von den feinsten bis zu den geringsten Sorten zu und unter dem **Einkaufspreise**, ebenso mehrere alte **Kunstgegenstände**.

10248

**W. Schwenck**, 13 Kirchgasse 13.

## Eine rentable Wirthschaft

ist zu vermieten. Näheres Marktplatz 3, 3. Stod.

10287

**Kalbfleisch** per Pfd. 46 Pfg. bei **M. Nikolai**, Steing. 2.

## Polster-Möbel,

als: **Beschied. Kanape**, nebst **Sessel und Stühlen**, Chaislong und Schlaf-Divan zu verkaufen bei

10241

**W. Sternberger**, Tapezierer, Marktplatz 3.

Ein im besten Zustande befindlicher **Schnepffarren** nebst **Pferdegeschirr** ist zu verkaufen. Näh. Exped. 10211

Ein **Flügel**, gut erhalten, zu verkaufen Bleichstraße 9; auch ist daselbst eine **Wiege** zu verkaufen. 10227

Ein **Retourbillet** 2r. Klasse nach Berlin, gültig bis zum 1. August, wird abgegeben. Näheres Expedition. 10231

Ein **Kanape** billig zu verkaufen Kirchgasse 13, 4. St. 10276

**Zwei fette Schweine** zu verkaufen Launusstraße 31, 10242  
Kirchgasse 25 ist eine einspannige **Drosake** zu verl. 10235

## Consumartikel.

Die Niederlage eines bedeutenden Consumartikels soll einigen lebhaften Detailgeschäften auf hiesigem Plage zum Alleinverkauf übertragen werden. Offerten sub Chiffre **B. 1530** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M. (265/VII.)

## Routinirte Abonnentensammler

auf neu erschienene, äußerst gangbare Lieferungswerke werden sofort für Mainz und Umgegend gesucht. Als Extraprovision per 100 Abonnenten 60 Mark. Franco-Offerten: (H. 6185)

**Deutsche Export-Buchhandlung, Mainz.**

Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich bestens im Kleidermachen jeder Art; auch werden daselbst alle Steppereien auf der Maschine angenommen. Näh. Nerostraße 32, 1 St. h. rechts. 10238

Eine perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. Näh. Adelhaidsstraße 5, Hinterhaus Parterre. 10239

Ein dreifach donnerndes Hoch soll erhalten der **Fräulein Marlechen H.**, Adolphsallee 5, zu ihrem heutigen Namenstage. **Ein stiller Verehrer.** 10098

Ein donnerndes Hoch soll fahren in die Adlerstraße 16 unserer lieben Mutter **A. G.** zum heutigen Namensfeste. 10234

**Ihre dankbaren Kinder.**

Es gratulirt herzlich der **Fräulein A. K.** zu ihrem heutigen Namenstage. **K. B.** 10265

Ein millionendonnerndes Hoch soll fahren in den „Erdring“ der **Fräulein Amalie Kraus** zu ihrem heutigen Namenstage.

Die **F. A. R.** soll leben, Der **Buchbinder A. D.** daneben, Sein Bruder **R.** dabei, Hoch leben sie alle Drei. 10265

**K. B.**

## Herzliche Gratulation

der **Fräulein Anna S.-r** zum heutigen Namenstage von **? Ungeannt?** 10277

Ende voriger Woche wurde in der Bleichstraße in einem unbekannten Hause ein **Palet** mit **Aleid** irrtümlich abgegeben. Man bittet um Abgabe **Schwalbacherstraße 41**, eine Stiege hoch. Vor Ankauf wird gewarnt. 10261

## Verloren ein Spitzenärmel

in der **Schwalbacherstraße**. Gegen gute Belohnung abzugeben **Schwalbacherstraße 2**, Ecke der Rheinstraße, 1. Etage. 10268

Verloren ein **Gundehalsband** mit Hundemarke. Abzugeben gegen Belohnung **Frankfurterstraße 2**. 10256

Ein schwarz und gelb gefleckter, kleiner **Dachshund** ist zum laufen und kann der Eigentümer denselben in Empfang nehmen **Bahnhofstraße 12**, Parterre. 10222



Zwei perfekte Näherinnen können dauernde Beschäftigung finden.  
Näheres Expedition. 10214

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Kleidermachen und Ausbessern. Näheres Feldstraße 23 im 3. Stod. 10209

Eine Beamten-Witwe, geübt im Nähen und Ausbessern, bittet um Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Exped. 10213

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern von Kleidern und Weißzeug. Näh. Webergasse 54, 2. Stod. 10215

Ein anständiges Mädchen, perfekt im Kleidermachen, sucht sogleich Stellung in einem Geschäft. Näheres bei Frau Wolf, Wellrichstraße 42, Hinterhaus, 3. Stiegen hoch. 10236

Ein Mädchen sucht Monatsstelle, am liebsten für den ganzen Tag. Näheres Hermannstraße 7, Dachlogis. 10228

Eine zuverlässige Monatsfrau von Morgens 7 Uhr bis Abends um 7 Uhr gesucht. Näheres Saalgasse 30. 10279

Ein Mädchen sucht Arbeit im Waschen für alle Tage oder auch eine Monatsstelle für den ganzen Tag. N. Schulg. 7, 2. St. b. 10254

Beischstraße 15a wird Jemand zum Bedienen gesucht. 10285

Ein tüchtiges Mädchen sucht Arbeit im Waschen. N. Römerberg 1. 10282

**Den geehrten Herrschaften können nachgewiesen werden: Perfekte Kammerjungfern, 2 Erziehertinnen, Haushälterinnen, perfekte und bürgerliche Köchinnen, Hausmädchen, Mädchen für allein durch Frau Birk, Bahnhofstraße 10a. 31**

Ein Mädchen, welches sehr gut kochen kann, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau durch Frau Probatör Ebert Wwe., Hochstraße 4, Parterre; daselbst sucht ein feineres Zimmermädchen, welches nähen, bügeln und frisieren kann, Stelle auf gleich. 10282

Eine gefasste, anständige Person, welche einer Haushaltung vorstehen kann, sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft eine Stelle als Mädchen allein, am liebsten bei einer ruhigen Familie. Näh. in der Expedition d. Bl. 10275

Ein anständiges, solides Mädchen, welches den Haushalt selbständig führen und gleich eintreten kann, sucht wegen Abreise der Herrschaft eine Stelle als Mädchen allein, am liebsten in eine stille Familie. Näheres in der Expedition d. Bl. 10259

**Herrschaften erhalten jeder Zeit gutes Dienstpersonal, ebenso erhält Dienstpersonal gute Stellen durch Frau Stern, Mauerstraße 13, 1. St. 10289**

Gesucht werden 3 Restaurationsköchinnen, 18—20 Mädchen als solche allein, Stelle suchen: 1 Köchlerin, 1 Zimmermädchen durch Frau Dörner, Marktplatz 3. 10274

Ein Hausmädchen, im Nähen und Bügeln bewandert, findet Stelle Parkstraße 10. 10212

Ein junges, anständiges Mädchen sucht Stelle bei einer kinderlosen Familie. Näh. Doppeimerstraße 7a, Bel-Etage. 10233

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sich Hausarbeiten unterzieht, sucht Stelle in einer kleinen Familie und kann zum 1. August eintreten. Näheres Expedition. 10222

Ein Mädchen, das die gute Küche, sowie alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. N. Geisbergstraße 9, 3. St., Hb. 10288

Ein Mädchen, das fein bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht zum 1. August Stelle als Mädchen allein durch Frau Birk, Bahnhofstraße 10a. 31

Ein braves, junges Mädchen gesucht Geisbergstraße 18. 10264

**Zimmermädchen gesucht, 10 fl. monatl.,** durch Frau Schug, Hochstraße 16. 10264

Ein braves Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle wegen Abreise der Herrschaft, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Kerosstraße 5. 10247

Ein braves Mädchen wird gesucht Hermannstraße 2. 10245

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näheres Wellrichstraße 17a, zwei Treppen hoch. 10243

Ein ordentliches Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht. Näheres Langgasse 53, 2. Stod. 10268

Ein tücht., zuberl. Hausbursche sofort gef. Louisenstr. 18. 10226

Ein gewandter Junge als Ausläufer gesucht Beischstraße 1. 10271

Ein Zapfjunge gesucht Marktstraße 28. 10266

## 6—8 tüchtige Lünhergesellen

und einige Jungen werden gesucht von Moriz Kleber, Lünher, Rheinstraße 68. 10232

Der Unterzeichnete sucht für den „Rath. Gesellen-Verein“ ein aus 2 bis 3 großen Räumen, einer Familienwohnung und Keller bestehendes Logis, eventuell ein ganzes Hinterhaus zu mieten. Kaplan H. te Poel. 10235

Adlerstraße 44, 2. St. r., ein möbl. Zimmer zu verm. 10283

Adlerstraße 48 im neuen Haus sind 3 Logis, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern, Küche und Keller, auf den 1. October zu vermieten. Näheres bei Herrn Maurermeister Pimmel, Adlerstraße 46. 10262

Adolphstraße 5, Stb. 1., ein möbl. Zimmer zu verm. 10280

Doppeimerstraße 16 sind 2 Mansarden, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 10210

Faulbrunnenstraße 10, 1. St., möbl. Zimmer zu verm. 10244

Friedrichstraße 15, Hinterhaus Parterre, ist ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 10230

Friedrichstraße 39, Bel-Etage, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. 9818

Geisbergstraße 3, 2. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10246

Hirschgraben 14 ist eine Wohnung auf 1. October zu verm. 10249

Michelsberg 6 ist eine Wohnung auf 1. October zu verm. 10216

Morizstraße 17 ist die elegante Bel-Etage von 6—7 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 10217

Steingasse 20, Hinterh., ein Stübchen mit Bett zu verm. 10220

Einige Hinterhaus-Wohnungen, bestehend aus je 3 Zimmern und Zubehör, an stille Leute per 1. October zu vermieten. Näheres Expedition. 10240

Ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Webergasse 42, 2. Etage. 10257

Meine Villa Alexandersstraße 2 (Diebrücker Chauffee) ist auf 3 Jahre zu vermieten. Otto Laux. 10260

Ein geräumiges Lokal zum Betriebe einer Restauration und Bierwirtschaft ist billig zu vermieten. Näh. Exped. 10218

Arbeiter finden Logis Helenenstraße 4, Hinterhaus, 1. St. l. 10208

Ein Mädchen kann Schlafstelle erb. Morizstr. 20, Stb. Dach. 10231

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere gute Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

**Lisette Elfert, geb. Möckel**

(aus Ufingen),

am Sonntag Nachmittag um 5 Uhr von ihrem langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

10229 Die trauernden Hinterbliebenen.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau und Mutter von fünf unehelichen Kindern nach langem und schwerem Leiden am Montag den 25. Juli zu sich zu nehmen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. Juli Vormittags 9½ Uhr vom Leichenhause aus statt.

Um Hülfe Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen:

10253 **Christoph Seiert, Schreiner.**

Allen denen, welche unserem Kinde die letzte Ehre erwiesen, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

10225 **Ph. Chr. v. d. Heydt.**



# S. Süss, vormals J. B. Mayer,

38 Langgasse 38 am Kranzplatz,

empfiehlt:

**Mull-Rüschen** . . . . . per Meter **45 Pf.**,  
**Crème do.** . . . . . " " **60** "  
**Crép-Lisse** . . . . . " " **1 Mk.**,  
**Tüll-Krausen** . . . . . " " **50 Pf.**,  
**schwarze Tüll-Fleusen** à **1,50, 3 & 4,50 Mk.** (gewöhn-  
 licher Preis **4, 8 & 12 Mk.**),  
**schwarze Tüll-Barben** à **1 Mk.**, sowie  
**eine „prachtvolle Collection“** in farbigen und weißen Kinder-  
 Kleidchen von **2 Mk.** an.

## Gants Josephine, Gants Jouvin, Gants de suède

(2—8knöpfig) für Damen und Herren

werden unter dem Fabrikpreise vollständig **ausverkauft**

**Wilhelmstraße 24 (Hotel Datsch).**

### Protestantische Hauptkirche zu Wiesbaden.

Freitag den 28. Juli c. Abends präcis 5½ Uhr:

### Grosses Orgel-, Vocal- & Instrumental- Concert

von  
**Adolf Wald,**

Pianist und Organist an der protest. Hauptkirche  
zu Wiesbaden,

unter gefälliger Mitwirkung

der Fräulein **Amalie Kling** (Alt), Concert-Sängerin,  
sowie der Herren

**Jules de Swert** (Violoncell), K. Pr. Concertmeister und  
Kammervirtuos des Grossherzogs von Sachsen,

**Anton Arnold**, (Harfe), Mitglied des Frankfurter  
Theater-Orchesters.

**Eintritts-Karten:**

zu reservirten Plätzen à 3 Mark, zu nichtreservirten Plätzen  
à 2 Mark, sind in allen hiesigen Buch- und Musikalien-  
Handlungen zu haben.

9980

### Cäcilien-Verein.

Sehte Probe am Mittwoch Abends 8 Uhr.

201

### Schützen-Verein.

Das Preisschießen auf dem Jagd-  
stand am 26. und 27. Juli 1876  
wird nicht abgehalten.

356

**Der Vorstand.**

### Schützen-Verein.

Freitag den 28. Juli, Nachmittags 2 Uhr: **Probesschießen**.  
Abends 8½ Uhr: **Zusammenkunft der Schützen**, welche  
das Schützenfest in Mainz besuchen, im „Neuen Nonnenhof.“

Die **Probesschießen** Sonntag den 30. und Montag den 31.  
Juli fallen aus.

**Der Vorstand.** 356

### Turn-Verein.

**Samstag den 29. Juli Abends 9 Uhr** findet in der  
Vereinslocale („Zum Landsberg“, Hofnergasse) eine **General-  
Versammlung** statt.

**Tagesordnung:**

- 1) Besprechung wegen des Feldbergfestes.
- 2) Wichtige Vereinsangelegenheiten.

178

**Der Vorstand.**

### Wegen Aufgabe des Artikels

sind zum Verkauft ausgelegt:

Schmutzbürsten à 20 Pfg.,	Wurzelschrubber à 80 u. 85 Pfg.
Wurzelschrubber à 36 und 40 Pfg.,	Bastschrubber à 20 und 26 Pfg.
Dompristbürsten à 40 Pfg.,	Bodenbesen à Mt. 1,20 u. Mt. 1,40.
Klosettbürsten à 20 Pfg.,	Tassenbürsten à 17 Pfg.

10239

bei **Schmidt**, Wegergasse 25.



**Fortsetzung****Großen Ausverkaufs von Seidenstoffen:**

Farbige Seidenstoffe — Schwarze Seidenstoffe — Weisse Seidenstoffe

zu außerordentlich billigen Preisen.

**M. Wolf** „zur Krone“.

59

**Zurückgesetzt!**

Um damit rasch zu räumen, verkaufen wir von heute an eine Parthie

fertiger Turntuch-Anzüge	von Mt.	8. —
Drill-Anzüge	"	8. 50.
Drill-Hosen	"	3. —
Drill-Westen	"	1. 50.
Drill-Faconné-Anzüge	"	9. —
Drill-Faconné-Hosen	"	3. 50.
Drill-Faconné-Westen	"	2. —
Knaben-Wasch-Anzüge	"	4. —

**Gebrüder Süß, am Kranzplatz.****Frankfurter Pferdemarkt**

am 21., 22. und 23. August 1876.

**Verloosung** am 23. August von 61 der schönsten Reit- und Wagenpferde, 10 vollständigen vier-, zwei- und ein-spännigen Equipagen nebst completen Geschirren, sowie sonstigen Reit- und Fahrrequisiten im Werthe von ca. Mt. 120,000.  
**Loose** zu beziehen à 3 Mark durch das

18

(H. 61200.)

Secretariat des landwirthschaftl. Vereins, Frankfurt a. M.

**51 Langgasse 51,**

vis-à-vis der Restauration „Engel“.

Eine größere Parthie französischer Damenhandschuhe verkaufe zu nachstehend billigem Preise:

Farbige Damen-Glace mit 2 Boutons	per Paar Mt.	2. 50
Dänische Damenhandschuhe mit 2 Boutons	"	2. 25
" " " " 2 " "	im 1/4 Dgd.	" " 2. —
" " " " 2 " "	" 1/2 " "	" " 1. 75

Alle noch auf Lager vorräthigen **fil de Perse, fil d'écosse**, seidene und halbsidene Herren-, Damen- und Kinderhandschuhe zu Fabrikpreisen.

10227

**C. M. Heichele.**



# Für Selbst-Masirende.

Masirmesser werden gut abgezogen und gleich besorgt Kirch-  
gasse 13 bei H. Litzius. 4574

## Eissschränke

bester Construction und eichenholzfarbig lackirt, von 30 Mark an-  
hangend, empfiehlt  
3691 Fr. Lochhass, Spengler, Mehrgasse 31.

## C. Veit, Metzgergasse 13,

hält sein Glas- und Porzellan-Geschäft bei billigen  
Preisen bestens empfohlen. 6968

Badewannen jeder Art sind zu verkaufen und zu verm.  
bei Spengler Fr. Sommer Wwe., Ellenbogengasse 6. 5063

Die herrschaftliche Villa Alexandrastraße 2 ist zu ver-  
kaufen. Näb. daselbst im oberen Hause. 7329

Ein Windspiel (männlich) billig zu verk. N. exp. 10273

40 bis 50 Stüd kleinere Rissen à 50 Pf. per Stüd zu ver-  
kaufen Schulgasse 9 im Laden. 10258

Ein Aushängeschild zu verkaufen Kirchgasse 20. 10211

15 Stüd Nass. Fischeret-Actien à 100 fl. Bezugs halber  
billig abzugeben. Näb. Exped. 10237

Gründl. Unterricht für Flöte wird erteilt. N. E. 10284

## Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

24. Juli.

Geboren: Am 20. Juli, dem Landwirth Heinrich Bador e. S., N.  
Heinrich. — Am 22. Juli, dem Zimmergesellen Friedrich Holl e. S. — Am  
22. Juli, dem Schuhmacher Josef Dorn e. S., N. Franz. — Am 21. Juli,  
dem Maurergehilfen Adam Heilmann e. S. — Am 22. Juli, dem Schuh-  
macher Friedrich Werfelmann e. S., N. Marie Margarethe. — Am 23. Juli,  
dem Schuhmacher Friedrich Heilheiser e. S. — Am 21. Juli, dem Wagner  
Philipp Beck e. S. — Am 19. Juli, der unverheh. Bürgerin Catharine  
Dauk von Fußgönheim im Königreich Bayern e. T. — Am 21. Juli, dem  
Serrschneidergehilfen Michael Rehm e. S.

Aufgeboren: Der Tagelöhner Adam Kuhn von Reipoltskirchen in  
Rheinbayern, wohnh. dahier, früher zu Reipoltskirchen wohnh. und Wilhelm-  
mine Catharine Wille von Gemünden, wohnh. dahier. — Der Opernsänger  
Johann Brozik von Smidow bei Prag, wohnh. dahier, und Amalie Friederike  
Egig von Stuttgart, wohnh. daselbst.

Berehelicht: Am 22. Juli, der Zimmergeselle Philipp Matthias  
Wollmerheid von Nassitten, wohnh. dahier, und Anna Marie Doll von  
Nassau, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 21. Juli, Lucia, Z. des Clavierpielers und Clavier-  
stimmers, Elie Charles Wilsohan, alt 3 R. 1 Z. — Am 22. Juli, Heinrich,  
S. des Landwirths Heinrich Bador, alt 3 Z. — Am 22. Juli, der Buch-  
händlergehilfe Heinrich Weber von Eschborn, A. Höchst, alt 19 J. 5 R. 27 Z. —  
Am 22. Juli, der Expediteur Heinrich Beyerle, alt 62 J. 8 R. 14 Z. —  
Am 22. Juli, Johanna Hedwig, Z. des verst. Kaufmanns Bernhard Witten,  
alt 15 J. 7 R. 15 Z. — Am 23. Juli, Emmi, Z. des Königl. Kreisgerichts-  
Cassen-Controleurs Friedrich Wilhelm Rad, alt 6 R. 27 Z. — Am  
22. Juli, Elisabeth, geb. Rödel, Ehefrau des Rathsers Philipp Eisert, alt  
34 J. 6 R. 6 Z.

Für die Ueberschwemmten im Elsaß sind ferner hier eingegangen:  
Von R. 5 R., Fel. A. Weiz 3 R., F. R. 10 R., S. S. 5 R., Dr. A. Kull-  
mann 15 R., A. D. R. 6 R., Frau Heymann aus Berlin 3 R., Major S.  
bei Regelung einer Gefindefreitigkeit 6 R., J. R. 8 R., Dr. Diesterweg  
10 R., W. R. 20 R., F. C. Ep. 10 R., F. C. 3 R., von Str. 10 R.,  
Frau R. 3 R., Wittwe Koch 1 R., R. 15 R., Adolf Roth 10 R., zusammen  
188 R., mithin bis jetzt zusammen 219 R. 20 Pf. Mit Dank bittet um  
weitere Gaben

Wiesbaden, den 20. Juli 1876.

Der Königl. Polizei-Director.  
J. B. Höhn.

Von einer ungenannten Wohlthäterin sind bei der Expedition d. Bl.  
eingegangen: Für die Armen-Augenheilstalt 10 R., für die Blindenanstalt  
10 R., für den israelitischen Unterstützungsverein 20 R., für die Klein-  
finder-Bewahranstalt 10 R., für eine hochbetagte arme Wittve 10 R., welches  
dankeb bekennigt wird.

Frankfurt, 24. Juli. (Bichmarkt.) Angetrieben waren: 400 Ochsen,  
300 Kühe, 280 Kälber und 300 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen  
1. Qual. R. 63—65, 2. Qual. R. 60, Kühe 1. Qual. R. 56—58, 2. Qual.  
R. 51—53, Kälber 1. Qual. R. 51—53, 2. Qual. R. 48, Hammel 1. Qual.  
R. 64—66, 2. Qual. R. 61, Schweine das Pfund 67 Pf.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 24. Juli.	4 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Anien)	382,46	382,15	382,89	382,28
Thermometer (Reaumur)	14,6	21,0	16,2	17,26
Dampfspannung (Bar. An.)	6,04	7,00	5,08	6,02
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87,9	62,5	64,5	71,68
Windrichtung u. Windstärke	S. W.	S. W.	S. W.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
	heiter.	heiter.	heiter.	—
Allgemeine Himmelsansicht	Nachts Gew.	Wm. Gew.	Wm. Gew.	—
Regenmenge pro □" in Par. C.	—	—	86,2	—

\*) Die Barometereangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

## Tages-Veränder.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.  
Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang Adliche Colonnade) täglich von  
Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Carlen zur Krone in Pilsen a. Rh. Jeden Donnerstag Nachmittags  
5 1/2 Uhr: Militär-Concert. 1499

Das Museum zu Reinhartshausen bei Erbach im Rheingau ist Montags,  
Mittwochs und Freitags von Vormittags 10 bis Nachmittags 6 Uhr  
geöffnet. Das Eintrittsgeld ist für milde Stiftungen bestimmt.

Heute Mittwoch den 26. Juli.

Wochen-Brühnenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Kassauischer Kunstverein. Nachmittags 4 Uhr: Generalversammlung im  
Ausstellungsorte.

Carilien-Verein. Abends 8 Uhr: Letzte Probe.

Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Turnerschule.

„Sängerlust“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslofale.

## Ueber deutsche Schühensfeste im XV. und XVI. Jahrhundert.

Von Jul. Oppermann.

(Fortsetzung.)

Wie ansehnlich der Handel der Stadt Nürnberg in den Nieder-  
land en gewesen sein müsse, können wir schon nach dem Freibrief schließen,  
den sie im Jahre 1361 durch den Grafen Ludwig von Flandern  
erlangten, und welchem die damals weit hin berühmten, hochangesehenen  
Städte Gent und Brügge ausdrücklich zustimmten. Dieser Freibrief  
räumte den Nürnbergern Privilegien ein, wie sie in Flandern außerdem  
nur die ebenso geschätzten als gefürchteten Hanseaten besaßen; er be-  
stund aus fünfzig Artikeln, worin den Nürnbergern die freie und unge-  
störte Handlung in allen flandrischen Städten und Häfen zugesichert  
wurde, und worin festgesetzt war, welche Rechte den Kaufleuten von  
Nürnberg in Bezug auf Verzollung, Ungeld, Waggelühren,  
Gewölbezinsen und Schifflohn, in Bezug auf die Eingehung  
von Kontrakten wie die Bewirkung von Zahlungen zuzugestehen seien.  
Ausdrücklich war in diesem Handels-Privilegium bestimmt, daß es den  
Kaufleuten der freien Stadt Nürnberg unbenommen und unverwehrt sein  
solle, Versammlungen zur Besprechung und Ordnung ihrer Angelegen-  
heiten nach freiem Ermessen jederzeit anzufangen und abzuhalten, und daß  
es denselben freistehen solle, allerwegen in Wehr und Waffen zu  
erscheinen. Ueber Nürnbergern sollten nur die eigenen Landsteu-  
er in Brügge resp. Gent oder Ypern zu Gericht sitzen, lediglich Leibes- und  
Lebens-Strafen sollten den flandrischen Gerichten vorbehalten sein. Nie-  
mals aber solle es gestattet sein, unter was für einem Vorwand es sei,  
die Güter eines Bürgers der Stadt Nürnberg zu confisciren.

Philipp der Gütige, Herzog von Burgund, Vater Karls  
des Kühnen, bestätigte 1445 den genannten flandrischen Freibrief,  
und genehmigte außerdem alle Concessionen und Privilegien, alle Freihei-  
ten und Gerechtigkeiten, welche die Nürnberger in Brabant und im  
Limburgischen erworben hatten.

Bezüglich des Handels im Innern von Deutschland trachtete die  
Stadt Nürnberg hauptsächlich nach Befreiung von den so überaus lästigen  
und häufigen Zöllen, indem sie wechselseitig ihrerseits Zollbefreiung  
zusicherte. Im Laufe des vierzehnten Jahrhunderts bewirkten die Nürn-  
berger die wechselseitige Zollbefreiung durch Zoll- und Handels-Verträge  
bezüglich der Städte Cham, Eger, Regensburg, Feilbrunn,  
Schwabach, Gmünd, Frankfurt a. M., wozu noch die heute  
schweizerischen Städte Basel, St. Gallen und Bern kommen.  
Auch die Rheinförde Straßburg, Speyer, Worms, Mainz  
und Köln waren für die Nürnberger „zollfreie“ Orte. In dem Stifte



Würzburg wurden die Nürnberger 1396 bezüglich ihrer in Würzburgischen beleghenen Häuser und Güter von den höher geschraubten Steuern und Zöllen befreit und in Cleve gewährte ihnen 1436 Herzog Adolf die Freiheit: — in seinen Ländern überall frei und ungehindert Handel zu treiben. In etlichen ihrer Handelsverträge suchten die Nürnberger lediglich den „sicheren Durchzug“ ihrer Waaren zu erlangen; derartige Verträge schlossen sie u. A. mit dem Fürstbischof Albert von Würzburg und den Grafen Ludwig von Hohenlohe und Rudolf von Wertheim. Von den Deutschen Kaisern erstrebten die Bürger Nürnberg's Privilegien — „allgemeiner Natur“. Kaiser Heinrich VII. gewährte ihnen im Jahre 1313 das allgemein gültige Privilegium: daß sie in allen denjenigen Städten frei von allen Wegabgaben und Zöllen sein sollten, deren Bürger auch in der Stadt Nürnberg mit diesen Lasten verschont seien. Ludwig IV. gewährte der Stadt Nürnberg das Recht, vierzehn Tage nach Ostern eine vier Wochen dauernde Messe abzuhalten; außerdem bestätigte er ihr das alte, herkömmliche Recht: in allen den Markt und den Handel betreffenden Angelegenheiten selbstständig Verfügungen und Verordnungen zu erlassen.

Die in Nürnberg bestehenden Handelsgesellschaften wurden 1440 von Kaiser Friedrich III. ausdrücklich anerkannt und mit Privilegien ausgestattet.

Im Jahre 1498 erhielt die Stadt von Kaiser Maximilian I. das Privilegium, Leihhäuser (in jener Zeit „Wechselbänke“ geheißen) einzurichten und sie mit den nöthigen Amtleuten und Schreibern zu versehen. Diese Leihhäuser hatten die Befugniß, gegen Pfand oder hinlängliche Bürgschaft Gelder auszuleihen, welche in gewissen Zeiträumen zurückbezahlt und bis dahin verzinst werden mußten. (Fortf. folgt.)

## Gelegentliche Briefe eines Hypochonders.

### XII.

Beste Herr Redacteur!

Sie haben sich vergebens bemüht, mich zu ärgern. Ich ärgere mich überhaupt nicht mehr, denn ich habe bis dato noch nicht die Wahrnehmung gemacht, daß die Welt dadurch besser wird. Am allerwenigsten ärgere ich mich über ein Frauenzimmer. Sie haben mir da die eingelaufene Epistel einer gewissen Eva Süßmilch zugesandt, vermuthlich in der Voraussetzung, daß ich aus der Haut fahren würde, weil die Person mich und meinen Collegen Ferdinand „saure Junggesellen“ nennt und uns, wie man zu sagen pflegt, nicht mit Stinöpsigen Glacéhandschuhen ansaßt. Nichts dergleichen! Wisse Eva Süßmilch — denn da sie nicht mehr ganz jung ist, so schreibe ich, daß sie nicht mehr süß ist, sondern längst dazwischen geworden — daß auch ich bereits seit 15 Jahren aus zermalmeinde eheliche Noth geseufzt, aber vielleicht immer noch nicht so unglücklich bin, wie der bedauernswerthe Adam, der Dir seiner Zeit auf den Leim gegangen ist. Andersfalls wäre ich ja auch kein Hypochonder, wie das Tagblatt mich zu tituliren beliebt, sondern hätte mich schon längst in die Salzbad gestürzt. Der alte Ferdinand ist allerdings Junggeselle, aber ich kann doch nichts dafür, daß ihn keine haben wollte! Und auf die Hausgötter können wir doch die Collegialität nicht ausdehnen. Die dicke Eva macht auch ein wenig in Politil und in communalen Angelegenheiten; ei möge sie doch lieber die Strümpfe ihrer Kainchen und Abelchen ausbessern und sich der verwaisten Knopfschür ihres angetrauten Rippenstücks erbarmen! Wenn sie schon ihre paar Dienstmägde nicht regieren kann, dann soll sie nur getrost die Großmächte die orientalische Frage allein verbambusfelen lassen. Und was unsere städtischen Angelegenheiten betrifft, so ist längst schon ganz anderen Leuten der Stoff ausgegangen. Wir sind offenbar bald ganz perfect. So'n armseliger Cur-Edelhirsch kann doch auch nicht lange herhalten; wenn der abgethan ist, was dann? Wenn es noch wenigstens ein Elefant wäre, oder wenn der Hirsch recht viel Geld gekostet hätte, aber einem geschunkenen Gaul sieht man nicht ins — Halt! das Maul erinnert mich daran, daß unser Hirsch mit an der Gemeindefrispe fressen wird. Es ist doch wirklich unverantwortlich von der Curverwaltung, der Stadt ein solch' fressendes Capital aufzubürden! Ich möchte doch wissen, ob sie dazu die Genehmigung des Gemeinderaths und Bürgerausschusses eingeholt hat; wenn nicht, dann beantrage ich, daß der Hirsch an die Armen ausgeheilt wird. — Nachdem während der ganzen Curaison „Maurer und Schlosser“ und „Das Fest der

Handwerker“ unsere Bühne behauptet, werden dieselben demnächst vom Repertoire zurückgezogen werden. Auch wird bereits die Frage erörtert, ob das hiesige Publikum den nöthigen Bildungsgrad besitzt, um den „Gejundenen Randbitter“ zu würdigen. Der Thiergarten-Verein ist bereits interpellirt worden, ob er denselben zu den Raubthieren zähle und in solchem Falle die Vorstellung beanstande. — Etwas hat mir bei dem neulichen Feuer wirklich Spaß gemacht: die Einmüthigkeit, mit welcher bei dieser Gelegenheit die verschiedenen Stöcken anschlugen. Beim gewöhnlichen Stundenschlagen hat so ziemlich jede ihren eigenen Kopf und schlägt die Eine „bum“, dann schlägt ihre Nachbarin in der Regel erst 10 Minuten später „bam“. In jener Stunde der Gefahr jedoch ließen die alten Wamsells alle kleinlichen Eifersüchteleien aus dem Spiele und bimmelbambelsten hübsch im Chor. Dabei gerietzen sie dermaßen in Hitze, daß sie selbst nicht aufhörten, als die Nachtwächter beschwichtigend „tut, tut“ riefen. Derjenige, welcher den Schlüssel zum Vieh, ich will mich feiner ausdrücken und sagen Thiergarten-Spighenhans in Verwahrung hat, welcher bei dieser Gelegenheit den verruchten Entschluß, einen Einbruch zu begehen und sich der Vöschgeräthschaften zu bemächtigen. — Sagen Sie doch, Herr Redacteur, wer ist denn eigentlich der Unglückliche, auf dessen Gemüth der Bleichplag und die Seimhütte, das einzige Idyllische im Nerothal, so schwer lasten? Ich habe eine Petition der vereinigten Waschweiber und dienenden Jungfrauen Wiesbadens mit 11,000 Unterschriften vor mir, worin ich ersucht werde, doch dahin zu wirken, daß sie um eines einzigen Unzufriedenen willen nicht gezwungen werden, mit den schweren Körben voll triefender Wäsche auf die Platte zu laufen. Darauf hin möchte ich dem Adam Brennefeller den Vorschlag machen, die Bretterhütte auf seine Kosten schwarz-weiß wie ein Schilderhaus anstreichen zu lassen; dann stellt sie doch gewiß Etwas vor. Im Uebrigen wird er hoffentlich keine Antipathie gegen reine Hemden und Leintücher haben! Ein Familienvater hat mich auch schriftlich ersucht, ein „kräftiges Wort für unsere liebe Schuljugend einzulegen“, damit man derselben Sommerferien gestatte. Von der „lieben“ Schuljugend wollen wir absehen, — ich kenne die Bande — aber es ist wirklich sanitätspolizeiwidrig, die Kinder — und wenn sie noch so ungezogen sind — bei dieser Hitze wie Schafe einzupferchen, wodurch der Körper geschwächt wird und dem Geiste sicherlich auch kein Vortheil erwächst. Vor Zeiten hat man es allerdings verstanden, in glühenden Backöfen Loblieder zu singen und dergleichen, aber heutzutage sind wir halt entartet.

Im Ausland gibt's wenig Neues; die Türken und Serben siegen noch immer wacker d'rauf los. Wie's mit der Munition steht, weiß ich nicht, aber Charpie brauchen sie dort nicht zu zupfen, weil der Divan allmählig in Trübsen geht. Der neue Sultan leidet bereits an Gehirn-erweichung. Der Rhedive jedoch hat ihm seinen Leibarzt geschickt, um ihm ein künstliches Gehirn durch die Ohren einzuspritzen, welches, wenn abgekühlt und gehärtet, demjenigen seines Vorgängers mindestens gleichkommen soll. Die Wiener haben sich wieder einmal gründlich blamirt. Dort ist Alles so wackelig, daß man beim geringsten Anlaß ein Erdbeben vermuthet. Es war aber gar keins. In Newyork waren einfach die längstversprochenen 40,000 Pfund Dynamit im Hell-gate Bohrloche explodirt worden, die britische Admiralität stellte praktische Versuche an, welchen thundering Effect eine eventuelle Explosion auf Panzerschiffen von der Thunderer Classe haben würde, und gleichzeitig sprengten auch die nichtswürdigen Türken 25,000 unmündige Kinder und 50,000 wehklagende Wittwen in die Luft und fingen sie mit den Spitzen ihrer Säbel auf. In Folge dieser Combination von Erschütterungen fing es in Wien allerdings an zu knatsen, aber der große Krach von damals war doch weit großartiger.

Ich verbleibe wie gewohnt Ihr ergebenster  
Anton Sauerampfer.

? Gemeinderaths-sitzung vom 24. Juli. Der Vorstand des hiesigen „Altenthums-Vereins“ hält es immer noch für seine Pflicht, für die Erhaltung der Heidenmauer Sorge zu tragen, weil einerseits hier wichtige städtische Interessen berührt und andererseits Denkmäler geschichtlichen Ursprungs der Stadt erhalten bleiben müßten. Es wird behufs gütlicher Uebereinkunft vorgeschlagen, eine Commission aus 6 Personen zu erwählen und schlägt der Vorstand des „Altenthums-Vereins“ den Herrn Oberst v. Söhlhausen, den



Herrn Appellationsgerichtsrath Petri und den Herrn Bauinspector Malin vor. Der Gemeinderath beauftragt hiermit drei Mitglieder der Baucommission. Herr Röder bemerkt hierzu, daß, wenn Herr A. Walther die von ihm projectirte Mauer zur Ausführung bringe, man mehr der Gefahr des Zusammensturzes aus dem Wege gehe. — Es gelangt jedoch eine Besetzung der ersten Instanz in Sachen Pöhl contra Stadtgemeinde zur Kenntniß. Hiernach ist der Antrag des Klägers verworfen und derselbe in die Kosten verurtheilt. Es ist in dieser Verfügung ausgeführt, daß durch das stattgehabte Zeugenverhör genügend bescheinigt sei, daß dem Kläger das Recht zustehe, den Salzbach von seiner Mühle aufwärts bis zur Quelle zu begehren, Störungen zu entfernen, das Wasserbett zu reinigen, die Ufern zu befestigen, auf denselben zu gehen und die ausgeschöpften Berunreinigungen auf den Ufern zu lagern, daß zwar dem Kläger durch die Ueberwölbung des Salzbachs offenbar ein nicht leicht zu ersiehender Schaden entstehen würde, wenn ihm das bezeichnete Recht zustände, aus diesem Grunde aber allein die beantragte provisorische Verfügung nicht erlassen werden kann, da Kläger nicht bescheinigt hat, daß ihm jenes Recht an einem fremden Eigenthum zustehe. — Dem Gesuche des Herrn Dr. Lange, Hausbesitzer in der Mainzerstraße um Erlaubniß zur Einleitung verschiedener Ableitungsröhren in das Salzbachgewölbe, steht auf Grund des Gutachtens des Herrn Directors Wintgen nichts entgegen, wenn die Arbeit nach Anleitung und Aufsicht der städtischen Behörde ausgeführt wird. — Am 21. d. Mts. hat der Herr Oberbürgermeister Lang eine Visitation der Actien-Amtscaße vornehmen lassen und ist Alles in bester Ordnung vorgefunden worden. — Herr Medel kommt Johann auf den in der Nacht vom Samstag auf Sonntag stattgehabten Brand zu sprechen und kann es nicht für geeignet halten, daß bei einem so unbedeutenden Feuer — Abdröhen einer Hütte — die ganze Stadt alarmirt wird, und stellt Herr Medel den Antrag, daß die Baucommission, der Herr Brand-Director und die Feuercommission wegen Anlage eines Feuerlegraphen in Berathung tritt und daß die Kosten hierfür in das nächstjährige Budget aufgenommen werden. Vieles wäre es möglich, das schon jetzt bei Ausführung des Canals auf dem Mischelberg und später auf der Hochfläche Röhren in der Richtung nach dem Reichthofe, wo sich die Nachwächter ausbauen, gelegt, und daß dann später der Rabel eingeschoben werden könne. Herr Saab: Die Anlage eines Feuerlegraphen hängt mit einer Feuerwehrrampe zusammen und so sehr ich mich auch dafür ausspreche möchte, so glaube ich, daß eine solche Vorrichtung mit zu viel Kosten verknüpft ist. Wir haben noch unsere freiwillige Feuerwehr und die müssen dann aufhören. Wenn früher von einem Feuerlegraphen die Rede war, so ging der Antrag des Herrn Brand-Directors nur dahin, daß vom Rathaus aus ein solcher Telegraph nach seiner Wohnung gelegt werde. — Ausbruch eines Brandes läßt sich die Gefährlichkeit des Feuers vorher nicht bestimmen und hängt die Alarmirung durchaus nicht mit einem Feuerlegraphen zusammen. Der Gemeinderath beschließt, den Antrag des Herrn Medel an die Feuer-Commission zu verweisen. — Der Herr Cur-Director v. l. berichtet, daß der Zufluß aus dem Canal in der Sonnenbergerstraße, welcher in die Guranlagen geleitet ist und unter der Brücke am Leberberg in einen Canal der Guranlagen mündet, einzig und allein das Abwasser Actien-Drainage in die Guranlagen zuführt. Die betreffende Abflussschleuse zur Zeit in einer Reparatur begriffen und ist dies dieselbe Stelle, von welcher aus sich der üble Geruch über die gesamte Guranlage verbreitet. Der Cur-Director erlaubt sich Johann die Anfrage, ob nicht vielleicht der ganze Zufluß, welcher das Abwasser in den Canal der Anlagen führt, durch Reparatur abgeschloffen werden könne. Hierzu bemerkt die Bau-Commission, aus dem Einschüß der Abwasser der Actien-Drainage in den Straßencanal der Sonnenbergerstraße, welcher nach dem offenen Rambaß längs der Guranlage abgelaufen wird, noch erheblichere Uebelstände erwachsen müßten und kann die Commission den Vorschlag des Herrn Cur-Directors nicht zur Ausführung empfehlen, es dürfte vielmehr abzuwarten sein, ob nach Reparatur des Abflusses des Rambaßgewölbes gegenüber dem Leberberg Uebelstände gegenwärtig sich nicht vermindert haben. Der Gemeinderath beschließt sich dem Gutachten an. — Dem Herrn Theodor Schweißmann von der Polizei-Direction die Auflage gemacht worden, an seiner in der Barstraße belegenen Baustelle, und zwar von der Grenze seines Nachbarn Kaufmann ab, ein Eigenthumsgeplänze in der Länge der Baustelle zwar unmittelbar hinter den Alledummen anzubringen, damit die Baustelle an dunklen Abenden gesichert ist. Es soll der Königl. Polizei-Direction widert werden, daß allerdings die Fläche der Vergeßung von dem Schweißmann'schen Grundstück an der verlängerten Barstraße Eigenthum der Stadt sei, daß aber die Nothwendigkeit einer Einfriedigung auf der Baustelle im Interesse der Sicherheit der Passanten nicht anerkannt werden kann. Die in dem Antrag des Stadtbauamtsmeisters von 7. Juni c. bezeugte Gefahr dürfte durch die nach den Acten inzwischen am Ende Kaufmann'schen Trottoirs ausgeführte Abflussmauer beseitigt sein, längs des Schweißmann'schen Grundstücks die Baumreihe genügenden Schutz gewähren, da das Kaufmann'sche Trottoir nicht mehr auf die Baustelle führt. — Das Gesuch des Herrn Dr. med. Alfeld um Erlaubniß einer Einfriedigung seines Grundstücks Schützenhofstraße 5 wird genehmigt. — Bei der Anfrage der Königl. Polizei-Direction soll erwidert werden, daß beabsichtigt, an der Dr. Alfeld'schen Seite ein 150 Meter breites gepflastertes Trottoir, eine 0,50 Meter breite gepflasterte Rinne und Fahrbahn mit seitigen Gefälle auf der Strecke bis zum alten Todtenhof anzulegen. — Das Gesuch des Herrn Wilhelm Schmalenbach um Erlaubniß zur Errichtung dreier Landhäuser auf seinem Grundstück an der Mainzerstraße in Berlegung resp. Aufgabe des projectirten Wegs dafelbst, wird auf Ablehnung verworfen.

bezugachtet, da eine Verlegung resp. Cassirung der im Bebauungsplane vorgesehenen Straße gegenüber dem vorhandenen Wege von der Reumöglichkeit zu empfehlen ist, da voraussichtlich die Besitzer der stadtwärts belegenen Grundstücke sich nicht mit der Verlegung einverstanden erklären werden und ein vollständiges Aufgeben dieser projectirten Straße bei deren verhältnißmäßiger Wichtigkeit nicht ratsam erscheine. — Dem Gesuche der Frau Johann Heinrich Hartmann Bwwe. um Entfernung zweier Ausfallstraßen und der Kadettthüre an ihrem Hause Schmoldacherstraße 31 wird willfahrt. — Das Gesuch der Verwaltungskommission der Armen-Augenheilanstalt, betreffend die Erweiterung der Anstalt, wird unter den üblichen Bedingungen willfahrig bejaht. — Auf Anzeige des städtischen Bauamtschreibers, daß vom Hofe der Infanterie-Kaserne drei Löcher unter dem eisernen Gelande durchzuführen, durch welche das in dem Hofe sich sammelnde Wasser über das Trottoir nach dem Rinnsleine in der Schmoldacherstraße fließt, wird der Antrag, daß die Kaserne geschlossen, bei der Polizei-Direction den Antrag zu stellen, daß die Kaserne der Verwaltung zur Verstellung aus Canalanschlüssen für die Abflüsse der Kasernehöfe mit Sandfängen auf dem Hofe aufgefördert werde. — Zum Gesuche des Herren Schlossmeisters Cramer um Erlaubniß zur Erbauung zweier Wohnhäuser in der Taunusstraße werden folgende Bedingungen gestellt: daß Antragssteller nach vom Gemeinderath festzustellenden Pläne das jezt zu bebauende Grundstück durchschneidende Schwarzbachgräbelle auf der Straße von der Allee der Höfstraße bis auf die hintere Grenze seines zu bebauenden Grundstücks in der Taunusstraße —, vorbehaltlich genauer Feststellung, auf seine Kosten verlegt, die Canäle der Elisabethenstraße und der Höfstraße an den verlegten Schwarzbach anschließen, die nöthigen Einschnürschächte herstelle und alle durch diese Anlage erforderlich werdenden Arbeiten an dem Straßenkörper unter städtischer Bauaufsicht ausführen unter Leistung eines Beitrags zu den Kosten Seitens der Stadt von 1600 Mark, welcher Betrag indessen erst im folgenden Jahre aus der Stadtkasse gezahlt werden würde. (Hierauf geheime Sitzung.)

§ Wiesbaden, 25. Juli. Die Gesangsprofessorin Fräulein Hempel-Karshin veranlaßt gestern in dem Wand'gen Saale eine Prüfung einiger ihrer Gesanges-Eleven. Den Standpunkt einer der letzteren, der Fräulein Seebold von hier, wie er zu Anfange des Unterrichtes sich ergeben, hatten wir vor einem Jahre Gelegenheit, kennen zu lernen, und es war von Interesse, das Resultat der bisherigen weiteren Entwicklung zu gewahren. Letzteres erwies sich als ein recht günstiges. Die an und für sich kraftvolle Stimme erschien überausend equalisirt und hatte an Ausdehnung nach Höhe und Tiefe gewonnen, vor Allem aber sich durch vorzügliche Behandlung einen ebenen Charakter bewahrt. Wird mit solcher Umsicht und geschickter Melhobilt das Material weiter gebildet, dann dürfte aus der jugendlichen, viel versprechenden Kraft der Bühne einst eine recht tüchtige Sängerin erwachsen. Die Lehrerin verdient alle Anerkennung.

1: (Kunfnotiz.) — Orgel-Concert des Herrn Adolf Wald.)  
Unsern Mittheilungen über das Concert des Herrn Wald können wir noch  
die weitere zufügen, das auch der Königl. Kammermusiker Herr Gustav  
Arnold, unser vortrefflicher Harfenist, in dem Concerte mitwirken wird,  
indem das Programm, welches wir noch näher mittheilen werden, nachträglich  
um eine jedenfalls höchst wirkungsvolle Idee, ein Duo für zwei Harfen,  
bereichert wurde.

7 (Thierguth-Verein). Herr Caspar Stahl, Waidmeister a. D., ist zufolge Beschlusses des Vorstandes des hiesigen „Thierguth-Vereins“ zum ständigen besoldeten Aufferse ernannt worden. Derselbe wird hauptsächlich mit Bezug auf seine frühere Thätigkeit es sich angelegen sein lassen, den sich besonders auf Baustellen, Sandgruben &c. errigenden Contraventionen gegen den betreffenden Paragraphen des Strafgesetzes auf das wirksamste entgegenzutreten und dürfte ihm voraussichtlich zu diesem Behufe besondere Legitimation Seitens der Königl. Polizei-Direction ertheilt werden, sowie auch sein definitiver Dienstantritt demnächst bekannt gemacht werden wird. Die persönliche und locale Befanntschaft dürfte dem Aufferse bei Ausübung seines Dienstes sehr zu Statten kommen.

? Zur Ergänzung der kürzlich in unserem Blatte gebrachten Notiz bezüglich des Auftretens der Schildkröten wird uns mitgeteilt, daß die Seitens der Gemeinde Delfenheim gebrachten Vernichtungsmaßregeln von sehr gutem Erfolg gewesen sind, jedenfalls hat aber der Vernichtungskrieg den die Saare als die besten Verbündeten der Landwirthe mit dem Ungeraden die Sanatoren hohen, sehr viel zur Verringerung beigetragen.

den die Staat als die besten Vermögensgegenstände  
gezeigt aufgenommen haben, sehr viel zur Verringerung beigetragen.  
? Seitern wurde die 17jährige Elisabetha Höfner aus Bleidenstadt  
verhaftet.

\* Kunst-Berein.) Neu ausgestellte Gemälde: 1) Portrait von B. Kling in Wiesbaden; 2) Motiv aus Oberbayern von E. A. Seel in München; 3) „Stilleben“ von A. Reims in Karlsruhe; 4) Partie vom Schloß des Braunnens in Oberbayern von C. Reichmann in Wiesbaden; 5) Schloß Wördenberg in der Schweiz von A. Peters in Stuttgart.

(Berichtigung.) In dem gestrigen Bericht der Strafkammer muß es am Anfang in der 15. Zeile von unten anstatt „erhobenen Protest“, „erhobenen Proceß“ heißen. — Das gestrige „Eingefandt“, den Gartenbauverein betreffend, muß mit „ein unactives Mitglied“ unterzeichnet sein.

**Wir erklären wiederholt, dass Manuscripte, die nicht zum Abdruck kommen, nicht zurückgegeben, sondern sofort vernichtet werden.**

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)



## Polizei-Verordnung.

Auf Grund des §. 11 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. September 1867 (S. S. Seite 1529) wird hierdurch für den Umfang unseres Verwaltungsbezirks folgendes verordnet:

§. 1. Besitzer von Grundstücken, auf welchen sich Alee- oder Flachseide befindet, sind verpflichtet, die davon überzogenen Flächen umzuhacken und die mit den Wurzeln herauszunehmenden Pflanzen zu verbrennen, bevor dieselben zur Blüthe gelangen.

§. 2. Zuwiderhandlungen unterliegen einer Geldstrafe von 5 bis 30 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt.

Wiesbaden, den 4. Juli 1876.

## Königl. Regierung, Abtheil. des Innern.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, 17. Juli 1876.

Die Königl. Polizei-Direction.  
J. B.: Hohn.

## Bekanntmachung.

Die Reihhaus-Rechnung für das Jahr 1875 liegt vom 25. d. M. an im Rathhause, Zimmer Nr. 20, acht Tage lang zu Jedermanns Einsicht offen.

Wiesbaden, 23. Juli 1876.

Lang.

## Bekanntmachung.

Die am 17. Juli d. J. im Stadtwalde District Hüllund 2r Theil stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird das versteigerte Gehölz Freitag den 28. d. Mts. Vormittags 9 Uhr den Steigern überlassen.

Wiesbaden, 20. Juli 1876.

Im Auftrage:

Hell, Bürgermeister-Secretär.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 27. d. Mts. Vormittags 11 Uhr werden in dem Rathhause, Zimmer Nr. 21, die beiden Keller unter dem Schulbau in der Lehrstraße wegen eingelegten Mehrgelots nochmals öffentlich verpachtet.

Wiesbaden, 24. Juli 1876.

Hell, Bürgerm.-Secretär.

## Submission.

Die Erdarbeiten zum Neubau einer Elementarschule in der Bleichstraße sollen im Submissionswege vergeben werden. Bezügliche Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift „Erdarbeiten, Elementarschule Bleichstraße“ bis zum Montag den 31. d. M. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer Nr. 31, abzugeben, woselbst Zeichnungen und Bedingungen Vormittags von 9—12 Uhr zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, 22. Juli 1876.

Schulz.

## Bekanntmachung.

Seute Mittwoch den 26. Juli, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden durch den Unterzeichneten in seinem Auktionslokale Friedrichstraße 6 die aus früherer Auction übriggebliebenen

24 Stück helle Sommerstoffe, reinwollen, leinen, Grenadines u. s. w., sowie eine Parthie reichverzierte Damenhüte (moderne Façons)

gegen gleich baare Zahlung versteigert.

F. Müller, Auctionator.

## Dietenmühle.

## Römisch-irische Bäder täglich.

Herren 9—1 Uhr. Damen 1—4 Uhr.

48

## Wenzel's dramatische Schule

für Herren und Damen, welche sich der Bühne widmen oder nur Declamations- und höheren Anstands-Unterricht nehmen wollen, Hellmündstraße 11. Sprechstunden 2—4 Uhr. 9502

Im Selbstverlage des Unterzeichneten erschien soeben:

## Adressbuch der Stadt Wiesbaden

für das Jahr 1876/77, 17. Jahrgang.

Preis: 4 M. 50 Pfg. Zu haben in meiner Wohnung Geisbergstraße Nr. 5. Auch kann dasselbe durch die hiesigen Buchhandlungen bezogen werden.

Wiesbaden, 21. Juli 1876.

Wilh. Joost. 127

Das größte und kunstvollste Delfarbendruckbild:

## Die Drei-Kaiser-Parade 1872 zu Berlin,

soeben herausgegeben vom Kunst-Industrie-Berein „Einigkeit“, ist mir zum alleinigen Verkauf für hier und Umgegend übertragen worden.

Netto-Preis eines Bildes mit Goldrahme 90 M. M.

Wegen seiner künstlerischen Ausführung und Portraitähnlichkeit findet das Bild selbst bei den höchsten Herrschaften eine gebührende Aufnahme. Ein Exemplar ist in meinem Schaufenster ausgestellt, und werden Bestellungen darauf reell ausgeführt.

Achtungsvoll

A. Bauer, Spiegelhandlung,

10031

Marktstraße 19.

## Wegen baulicher Veränderungen

## Ausverkauf

zurückgesetzter Lederwaaren, Holz- und Bronce-Artikel.

Auf eine Parthie sehr gut erhaltener Portemonnaies mache besonders aufmerksam.

Jac. Zingel sen.,

9727

II. Burgstraße 2.

Emserstraße 19 ist ein wenig gebrauchter, mittelgroßer Hochherd nebst Schiff zu verkaufen.

10198



## Frische Ananas

in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen  
empfiehlt  
20172 **A. Schirg,**  
Königlicher Hoflieferant.

## I. holl. Matjes-Häringe

(neue Sendung) 10157  
empfiehlt **J. C. Kelper,** Kirchgasse 32.

## Neue

## Holländische Voll-Häringe

soeben eingetroffen bei **Christian Wolff.** 10153

## Gebrannten Kaffee,

stets frisch, in größter Auswahl, empfiehlt

Die Dampf-Kaffee-Brennerei

von **A. H. Linnenkohl,**  
Ellenbogengasse 15.

9533

## Vorzügliches Roggen-Landbrod

in zwei Qualitäten (eine ganz schwarze und eine etwas hellere  
Sort), sowie

beste, dicke, ausgereifte Sandkartoffeln  
(sehr billig) empfiehlt die Colonialwaaren- und Victualien-Handlung  
10050 von **Schmidt, Mehrgasse 25.**

## Hamburger Petroleum-Kochöfen

(anerkannt bestes Fabrikat) empfiehlt in großer Auswahl billigst  
**Louis Zintgraf,** vormals Fr. Anauer,  
10028 **Mehrgasse 9.**

**C. Semiller,** Schwalbacherstraße 10, empfiehlt sich als  
Metallgraveur in allen Branchen. 9965

Alle Arten **Kurzwaaen,** sowie **Corsetten,**  
**Lächer, Herren- und Damentragen, Halsbinden,**  
**Sandchuhe, Strümpfe und Beinlängen, Futter-**  
**stoffe** etc. empfiehlt

9907 **E. Knesehl, 24 Mehrgasse 24.**

## Zöpfe

9650

von ausgefallenen Haaren werden unter Garantie dauerhaft und  
schnell angefertigt von **Heinr. Görtz,** obere Webergasse 39.

## Möbel, Spiegel, Betten,

Rüchen- und Haushalt-Artikel aller Art hält empfohlen  
10020 **A. Schorn,** Ellenbogengasse 2.

Ein **Ranape,** 5 starke, neue **Wirthstische,** sowie verschiedene  
neue und gebrauchte Möbel billig zu verl. **Nerostraße 16.** 10026

Ein prachtvoller, schwarzer, junger **Leonberger** (männl. Ge-  
schlechts), tüchtiger Schwimmer und Apporteur, anhänglich und  
gehorsam, für 250 M. zu verkaufen. **Näh. Kirchgasse 10.** 10093

Abreise halber sind **Hellmundstraße 29a** im 2. Stock zu ver-  
kaufen: Ein **Trumeau** mit weißer Marmorplatte, zwei große  
vergoldete Spiegel und verschiedene Kleinigkeiten. 10202

**Schriftliche Arbeiten** jeder Art werden besorgt. **R. G.** 10201

Ein 2-Stöckiges **Haus** mit Garten im südlichen Stadttheil  
wird zu mieten gesucht. Gefällige Offerten unter **A. B. 76** an  
die Expedition d. Bl. abzugeben. 10968

**Zöpfe** von ausgefallenen Haaren werden stets angefertigt per  
Stück zu 85 Bfg. **Häufigergasse 10.** 10053

**Sandkartoffeln** zum Marktpreise **Kapellenstraße 1.** 9962

## Zur Rheinlust in Biebrich.

Täglich von 5 Uhr ab:

## Bier im Glas.

7702

The genuine **English Bread** white and brown, baked  
every day and send to any part of the town.  
9778 **Sydney Bakery** upper corner of Röderstrasse

## Neuester Taschensfahrplan,

**Preis 20 Bfg.,** vorrätzig bei  
4606 **P. Hahn,** Papierhandlung, Langgasse 5.

## Weinnetiquetten,

alle Sorten, stets vorrätzig bei  
151

**Jos. Ulrich,** Kirchgasse 19.

**Bandagen** und **Rüdenstrahlhalter** nach Maß gemacht bei  
**G. Schmitt,** obere Webergasse 41. Auch werden dafelbst  
Handschuhe gewaschen und wie neu hergestellt. 8072

## Ludwig Scheid, Nerostrasse 15

liefert **Mineral- und Sulfwasserbäder.** 129

## Frau Anna Hescher, Nerostraße

No. 11a,

empfiehlt ihre richtige, amerikanische **Glanz- & Fein-**  
**Wäscherei.** Spitzen, Kragen, Manschetten, sowie Herren-Hemden  
und weiße wollene Wäsche werden wie neu hergestellt. 2944

**F. Eichhorn, Rainzer Votz,** Gemeindegasthölchen 1,  
nimmt alle **Commissionen** freundlichst entgegen. 9342

Neue **Plüschgarnituren** billig zu verkaufen.  
5053 **L. Berghof,** Tabakirer, Friedrichstraße 28.

**Zur Beachtung.** Alte und neue **Wolle** wird zum  
tragen, **Strümpfen** angenommen **Stein-**  
gasse 13. Auch werden dafelbst **Deden** und **Röde** geklept. 6299

**Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmus-**  
würdig zu verkaufen **Moritzstraße 20, Gth., Part.** 590

## Hausverkauf.

Ein elegantes Wohnhaus mit Vor- und Hintergarten, in feinsten  
Lage, ist 20,000 Mark unter dem Rentabilitäts-Werth zu verkaufen.  
Zahlungsbedingungen äußerst günstig. Gef. Anfragen sub **E. 1873**  
befördert die Exped. d. Bl. 5328

**Geld** auf Gold, Silber, Uhren, Werkzeug, Kleidungsstücke u.  
wird gegeben bei **W. Münz,** Häufigergasse 3. 1221

**Ernestine Hartmann, Kleidermacherin,** wohnt  
Webergasse 56. 5967

Ein sich gut rentirendes, neues **Haus** sucht zu  
kaufen **Gelnheimer in Mainz.** 9956

Erdene 1", 1 1/2" und 2" d. **eigene Diele,** sowie 150 Stück  
eigene **Treppentritte** billig zu verkaufen **Moritzstr. 28.** 10000

Vier **Hobelbänke** und eine große **Parthie Schreiner-**  
**Werkzeug** aller Art zu verkaufen. **Näh. Exped.** 10000

Zwei **Neufundländer Hunde** (Brachexemplare) sind zu  
verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9977

**Rohr- u. Strohstäbe** werden geflochten **Mehrgasse 21.** 4409

Ein gut erhaltenes **Tafelclavier** ist Wegzugs halber zu ver-  
kaufen **Emserstraße 14, Parterre.** 9016

Die **Villa** **Wainzerstraße 29** ist zu verkaufen; desgleichen ein  
eichengeschmücktes **Meublement, Eis-, Rachen- u. Porzellanschrank.** 9023

Gute neue **Kartoffeln** zu haben **Wellritzstraße 18.** 9866

Ein noch sehr gut erhaltener **Krankswagen** ist billig zu  
verkaufen **Gehrstraße 19.** 9773

**Hunde-Auffeher Kessel** wohnt **Steingasse 11.** 8396



**Wasche** für Herrschaften, sowie für einzelne Herren wird angenommen und gut und billig besorgt. Näh. Exped. 6802

**Gutes Bratenfett** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 158

**Ein Haus** in guter Lage mit Hinterbau und frequenter **Wirthschaft** ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 10029

Ein gut dressirter **Jagdhund** ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 10005

**Harzer Kanarienvogel**, gute Schläger, keine Harzer, zu verkaufen Heleneustraße 12 im Hinterhaus, 2 Siegen hoch. 9869

20 bis 30,000 Stück **La Ferme'scher Cigarretten** sind zum Fabrikpreis zu verkaufen Adelsheidstraße 10a, 2. Stock. 10162

**Notenschreiben** wird besorgt. Näh. in der Exped. 10201

Für einen **franz. und engl. Cursus** werden Theilnehmerinnen gesucht. Näh. Exped. 10067

Ein kleiner, transportabler **Herd** (neu) sofort zu verkaufen Kirchgasse 12, 1. Etage. 10160

Alle **Gartenarbeit**, sowie Behandlung der Weinreben wird prompt und billig ausgeführt. Näh. Exped. 10166

**Colporteurs** gesucht für Commissionswaaren. Näheres im Rheinischen Hof, Neugasse, Zimmer No. 9, von 10—3 Uhr. 10041

Eine Frau kann ein **Kind** mitstillen. Näh. Expedition. 9637

Eine junge Frau sucht täglich ein **Kind** 2—3 Mal mitzubringen. Näh. Exped. 10165

**Entlaufen** ein kleiner, weißer **Seidenpöhl**. Der Wiederbringer erhält gute Belohnung Hellmundstraße 21, Bel-Etage. 10090

Ein **Mädchen**, welches gute Zeugnisse besitzt, wird für die **Augenheil-Anstalt** als **Krankenwärterin** gesucht. Näh. bei dem Verwalter der Anstalt W. Bausch. 183

Ein **Mädchen** sucht Beschäftigung im Nähen einfacher Kleider in und außer dem Hause. Näh. Goldgasse 15 im Laden. 10167

Eine **Bäckerin** nimmt noch Privatkunden an; auch wird daselbst **Wasche** zum Waschen angenommen. N. Heleneustr. 2, Seitenbau. 10164

Ein **Mädchen** gesucht, um 1 bis 2 Stunden Nachmittags ein **Kind** auszuführen. Näh. Kirchgasse 12, 1. Etage hoch. 10161

Eine **gelehrte Person** sucht von Mittwoch bis Samstag Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Nerostraße 10, Dachl. 9984

Ein einfaches **Mädchen** zu Kindern und für leichte Hausarbeit gesucht Raststraße 8. 8336

Gesucht wird auf gleich oder später ein **reinliches, fleißiges Mädchen**, welches gute Zeugnisse besitzt. Näh. Röderstraße 2. 9168

Ein **fleißiges Mädchen** gesucht Hellmundstraße 3. N. im Laden. 9876

Eine **Köchin**, die etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. August gesucht. Näh. Adolphsallee 25, Bel-Etage. 9851

Ein **thätiges Hausmädchen** auf 1. August gesucht große Burgstraße 11. 10012

On cherche une gouvernante française ou une bonne supérieure. S'adresser Gartenstrasse 4b. 9982

Ein sehr anständiges **Mädchen**, welches fein nähen kann, zu Fremden gesucht. Näh. Chauffeehaus bei Wiesbaden. 10199

## Gesucht

eine **Erzieherin** zu zwei jungen Mädchen von 5 und 7 Jahren, welche gute Zeugnisse aufweisen kann und in dieser Eigenschaft schon gewirkt hat, um mit einer Familie ins Ausland zu gehen. Näh. beim Portier im Hotel „Vier Jahreszeiten“. 10136

**Gesucht** auf 1. August eine anständige Person in einen kleinen Haushalt, welche im Kochen, sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist. Näh. Langgasse 5 bei G. Behrens. 10182

**Anständige Mädchen** erhalten gleich bürgerliche Stellen; für ein junges, braves Mädchen wird auf gleich eine Stelle gesucht; auch ist stets gut empfohlenes Dienstpersional zu haben durch das Stellenmacherei-Bureau von **G. Seib**, Nerostraße 34. 10193

Eine ledige Dame in reiferen Jahren erbietet sich als Haushälterin; auch übernimmt dieselbe die Pflege einer Dame oder eines älteren Herrn. Offerten unter B. P. 55 bei der Expedition abzugeben. 10058

Ein braves **Hausmädchen**, das auch waschen, bügeln und etwas nähen kann, wird zu baldigem Eintritt gesucht Martinstraße 2, „Villa Daheim“. 10117

Ein **Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit auf 6. August, sowie ein **thätiges Zimmermädchen** auf 15. August gesucht Spiegelgasse 4 im Laden. 10141

Ein junges **Dienstmädchen** gesucht Ellenbogeng. 15, 2. Tr. 10119

Ein anständiges **Mädchen**, welches perfekt Kleider machen kann, sucht Stelle bei einer feinen Herrschaft oder auch zu einem größeren Kinde. Näheres Expedition. 10118

Ein **reinliches Mädchen**, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht. Näh. Exped. 10203

## 10 Tünchergehülfen

sofort gesucht. Näh. Exped. 10085

Schlosserlehrling gesucht Faulbrunnenstraße 8. 10128

Ein durch langjährige, gute Zeugnisse empfohlener Mann empfiehlt sich in **Gartenarbeit**; auch würde derselbe Hausarbeit mit übernehmen. Näh. Expedition. 10166

## 6000 Thaler

werden zu 5 pCt. bei pünktlicher Zinszahlung auf gute **Nachhypothek** zu leihen gesucht. Offerten unter R. W. 27 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 8578

**6000 Mark Vormundschaftsgelder** sind auszuleihen. Näh. bei Rechtsconsulent Heubel, Sonnenbergerstraße 27. 9786

**10—12,000 Thlr.** auf erste Hypothek gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 10140

## Gesucht

von einer ruhigen Familie zum October eine **unmöblirte Wohnung**, 8—10 Zimmer und Zubehör, in guter Lage. Offerten mit Angabe jährlicher Miete unter O. M. in der Exped. erbeten. 10204

**Bahnhofstraße 10a** ist im 3. Stock eine Wohnung von vier Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu verm. 8835

### Elisabethenstraße 11

eine **möblirte Wohnung** zu vermieten. 10052

**Emserstraße 19** ist eine Frontspitze nebst Cabinet an eine **Pfiste** Person zu vermieten. 10197

**Faulbrunnenstraße 5, 2. St.**, sofort möbl. Zimmer zu verm. 8830

**Geisbergstraße 18** ist ein **einfach möbl. Zimmer**, sowie ein **kleines Logis** auf gleich oder später zu vermieten. 2000

**Heleneustraße 15, Bel-Etage**, schön möbl. Zimmer zu verm. 7759

**Kirchgasse 6a, 2. St. h.**, ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 10015

**Langgasse 32** sind 1 auch mehrere Zimmer ohne Möbel zu vermieten. 10196

**Louisenstraße 7** zwei möblirte Parterre-Zimmer zu verm. 10100

**Louisenstraße 10** sind zwei möblirte Zimmer an Damen zu vermieten. 9614

**Neuggasse 20**, eine Etage hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 9374

**Nichelsberg 30** ist ein heizbares Dachstübchen mit oder ohne Möbel an ein solides Mädchen zu vermieten. 10099

**Norikstraße 24** ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8339

**Norikstraße 28** ist ein großes, elegant möblirtes Zimmer zu vermieten. 6127

## Neugasse 11

ist eine Wohnung zu vermieten. 9387

**Nicolasstrasse 8** mehrere möbl. Parterre-Zimmer mit Balcon zu vermieten. 8666

**Oranienstrasse 4** ist der zweite Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern u., neu hergerichtet, auf sogleich oder 1. October zu vermieten. Näheres Parterre. 9315

**Oranienstraße 22** ist ein **möblirtes Zimmer** zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 9591

**Stiftstraße 15**, eine Treppe hoch, ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. Näheres Elisabethenstraße 16. 9437



Steingasse 17 ist eine freundliche Dachstube an eine einzelne, **ordentliche Person** billig zu vermieten. — Auch sind daselbst 10 alte, noch gute **Fenster**, sowie 2 **Doppelthüren**, die eine (sehr stark) als Hausthüre zu verwenden, die andere mit Glasfenstern, billig zu verkaufen. 8389

Taunusstraße 26 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 7682  
Untere Webergasse 18 ein möbl. Zimmer z. 1. Aug. z. v. 158  
Beltrichstraße 42 ist im Vorderhaus eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Küche, ganz oder getheilt, auf 1. October zu vermieten. 9025

**Zwei freundliche, möblierte Zimmer, einzeln oder zusammen, zu vermieten Michaelsberg 9a.** 9957

Ein Logis, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October oder gleich zu vermieten Hofnergasse 11. 10149

**Villa Blumenau, Sonnenbergerstrasse 34,** hübsch und frisch gelegen, sind noch einige möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9909

Bei Schlosser Tremus, Hochstraße 20, ist ein kleines Logis an zwei stille Leute zu vermieten. 10003

**Die neu erbaute Villa am Rondel an der englischen Kirche ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Mainzerstraße 3.** 8662

**Möblierte Zimmer** in guter Lage, auch mit Pension, dauernd billig zu vermieten. Näheres Expedition. 8539

**Die Villa Mainzerstraße 5 ist auf den 1. October ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres Auskunft Adelhaidestraße 17.** 8429

**Möblierte Zimmer** mit Pension und Gartenbenutzung Elisabethenstraße 10 im Gartenhaus. 9247

Eine schöne Bel-Etage, **möbliert oder unmöbliert**, mit Stallung und Garten dauernd zu vermieten Kapellenstraße 29. 6055

Zu vermieten in **Niederwalluf a. Rh.** mehrere Zimmer mit schöner Aussicht und Gartenbenutzen; auch werden einzelne Zimmer mit oder ohne Möbel abgegeben, sowie auf Verlangen auch Kutschertwohnung mit Remise u. Stallung. Näh. in Wiesbaden Schwalbacherstr. 1., 2. Et. hoch, bei Frau Bigelius Wwe. 9964

Eine geräumige Werkstätte zu vermieten Bleichstraße 13. 9722

**Schöne Stallung und Remise abzugeben Kapellenstraße 29.** 6057

**Familien-Pension.**

Wohnung und Pension. Nähere Preise. Villa Rheinstraße 2. 9573

Ein reinlicher Arbeiter erhält Logis Goldgasse 18, 2. Et. h. 10088  
Arbeiter können Schlafstelle erhalten Schulgasse 4, Hinterhaus. 9638

**Eine Ehe.**  
Roman von Ludwig Harder.  
(Fortsetzung.)

Gerta befand sich diesem Schmerzausbruch gegenüber in der äußersten Verlegenheit; sie hatte kaum jemals mit einem Kinde verkehrt; doch tröstete sie, so gut sie konnte.

„Komm' mit mir, Willy, fürchte Dich nicht! Das Frühstück ist fertig und Du sollst auch ein großes Stück Kuchen haben.“

Letzteres leuchtete dem Kind ein. Es hörte auf zu weinen, folgte gehorsam der schönen Frau, zu welcher es noch immer nicht aufzublicken wagte, und schlang hastig das ihm gereichte Frühstück hinab. Darnach zog es sich still und stumm in eine Ecke zurück.

Gerta ließ die Kleine gewähren. — Es war Arthur Winters Besuchsstunde, dessen Erscheinen sie heute zum erstenmal mit leisen Gewissensbissen entgegen sah. Sie wusste, wie unerwünscht Stephan die Aufmerksamkeiten des Amerikaners waren. Aber sollte sie sich um seiner Laune willen einen Genuß entziehen, an welchen sie von Jugend auf gewöhnt war, den Verkehr mit gebildeten Männern? — Sie überließ dabei die Lust, welche

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.

zwischen der Tochter des Millionärs und der Frau eines armen Hafenarbeiters lag. —

Zur gewohnten Zeit trat Arthur ein, blieb, den Hut in der Hand, regungslos an der Schwelle stehen, und starrte mit scheinbar unglaublichem Erschauern zu Willy hinüber.

„Unsere neue Hausgenossin scheint Sie in Staunen zu setzen,“ bemerkte Gerta lächelnd. „Aber Sie kennen sie ja bereits und wissen auch, auf welche Weise sie in unser Haus kam, da Sie ja Zeuge waren, wie ihre arme Mutter sie Mr. Werner übergab.“ —

„Allerdings, ich war anwesend und, offen gestanden, ich staunte ebenso sehr über das Vertrauen, mit welchem Mrs. Smithson ihr Kind einem ihr scheinbar ganz fremden Manne ausbüdete, wie über die Bereitwilligkeit, mit welcher dieser eine solche Bürde auf sich nahm.“

Gerta nickte. „Das ist Mr. Werners Art; es ruft so leicht Keiner vergebens seinen Verstand an.“

„Mag sein, — Männer überlegen derlei Dinge nicht so genau und Mr. Werner liebt die Kinder. Aber, wahrlich! Ma'am, daß Sie, die Sie vernünftig denken und, soviel ich weiß, durchaus keine Kinderfreundin sind, Ihr Haus und Herz ohne allen Widerspruch dem kleinen Eindringling öffnen, das ist mehr als edelmütig! — Um nur Eins hervorzuheben, Ma'am, kennen Sie die Geschichte dieses Kindes?“

Der Nachdruck, welchen Arthur Winter auf die letzten Worte legte, verdroß die junge Frau.

„Welche Geschichte soll ein vierjähriges Kind haben?“ fragte sie kurz.

„O, Sie verstehen — unter der Geschichte des Kindes begreift man auch wohl die seiner Eltern.“

„Erläutere Arbeiter!“ entgegnete Gerta mit einem Achselzucken. „Und wenn dem auch nicht so wäre — gleichviel! Für mich zählt jedes Menschen Geschichte erst mit ihm selber an.“

„Diese edle Freiheit des Urtheils macht Ihrem Verstand und Ihrem Herzen gleich große Ehre,“ meinte Arthur sich verneigend. „Um so weniger aber fasse ich, wie Mr. Werner in seiner geradezu unbegreiflichen Vorliebe für das kleine Geschöpf so weit gehen konnte, Ihre Bequemlichkeit, Ma'am, der eines ganz fremden Kindes zu opfern.“

Gerta's Stirn umwölkte sich mehr und mehr. Sie empfand Arthurs vertrauliche Redeweise wie eine Beleidigung.

„Ich bringe keine Opfer,“ sagte sie noch kürzer als zuvor. „Mr. Werner kann sein Brod theilen, mit wem es ihm beliebt.“

„Erlauben Sie, daß ich protestire, Ma'am, — nein! das kann er nicht!“ Die erste Pflicht jedes Mannes ist, vollständig ausreichend für die Bedürfnisse seiner Gattin zu sorgen, und das, — verzeihen Sie, daß ich es ausspreche, — thut Mr. Werner in keiner Weise. Ein Blinder sieht ja, daß Sie in ganz, ganz anderen Verhältnissen geboren wurden, als die sind, in welchen Sie hier leben. Um ihres Gatten willen entbehren Sie aller und jeder gewohnten Bequemlichkeit. Thut er da wohl recht, wenn er Ihnen in der Person dieses wenigstens Ihnen ganz fremden Kindes eine neue Last aufbürdet?“

Gerta erhob sich zornig, empört. Wie durfte dieser Mann sich eine solche Sprache erlauben? Aber Arthur fühlte selbst, daß er zu weit gegangen.

„Verzeihen Sie, Madame,“ lenkte er daher rasch, noch ehe sie das Wort ergreifen konnte, ein. — „Ihr Vertrauen hat mich wahrlich nicht zu dergleichen Schlussfolgerungen berechtigt, aber die innere Empörung drängte sie mir gewaltsam auf die Lippen. Nochmals Verzeihung, Madame. Sie sind natürlich Herrin Ihrer Thaten und Gedanken. Die Freiheit, welche ich mir nahm, entsprang lediglich meinem warmen Interesse an Ihrem Wohlergehen. Deshalb — zürnen Sie mir nicht — und sprechen wir von andern Dingen.“

„Ja, sprechen wir von andern Dingen,“ wiederholte Gerta entschieden und da Willy aus ihrer Ecke herbeikam und sich an ihre Knie schmiegte, streichelte sie zärtlich den braunen Lockenkopf. „Sagen Sie doch selbst, ob ein Mensch diesem holden Geschöpfchen gram sein kann. — Dabei fällt mir ein, daß ich für Willy's Mittagsbrod zu sorgen habe. Ich bitte, mich zu entschuldigen.“

Sie erhob sich. Es war ein Abschied in aller Form und Arthur dachte nicht daran, denselben zu übersehen. Die Saat des Mißtrauens war ausgestreut, — es handelte sich nur noch darum, ob sie aufzusprießen und Blüthen treiben werde. — Sie that es nicht. —

(Fortsetzung folgt.)

Donn  
anfängend  
folgende  
ein großer  
mer mit  
Fenster 20  
Wiesba  
10043

Rom  
Herr  
als: Freu  
und Ring  
behier geg  
Wiesba  
10058

Samst  
Kathhaus  
Hersberg  
ung Nr.  
1 Stamm  
berg Nr. 1  
Rntr.  
Schellhol  
1) Distri  
entlich  
Wiesba

Freitag  
da did  
a) 57  
eine  
b) 1 9  
2r  
c) 42  
hwi  
m Ott r  
Sam  
Wiesba  
10270

Ré  
Es m  
emach  
Reuni  
Kind